

Чтение
LESEVERSTEHEN (40 Min)
TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

Fast Fashion und ihre Folgen: Was heute Mode ist, ist morgen Müll.

Kleidung ist Ausdruck der Persönlichkeit — und besonders auch für das Lebensgefühl vieler junger Menschen sehr wichtig. Nicht umsonst bemüht sich die Modeindustrie gerade auf Social Media so intensiv um diese Zielgruppe. Ist das „Habenwollen“ bei uns erfolgreich geweckt, können wir auch mit wenig Geld auf der Trendwelle mitschwimmen, denn Fast Fashion spült die neuesten Designs zu unglaublich niedrigen Preisen auf den Markt. Waren früher in der Mode zwei oder vier Kollektionen pro Jahr üblich, bietet Fast Fashion heute im selben Zeitraum bis zu 24, und Ultra Fast Fashion präsentiert sogar täglich tausende neue Artikel. Kleidung ist zur Wegwerfware geworden. Klar, billige Produkte haben meist nicht die beste Qualität. Aber auch neuwertige Stücke landen häufig schon nach kurzer Zeit im Müll, machen Platz für Neues. Seit der Jahrtausendwende habe sich die weltweite Kleidungsproduktion verdoppelt, und sie steige weiter, so Expert*innen: 2014 waren es rund 100 Milliarden Kleidungsstücke, 2020 rund 200 Milliarden, davon gekauft wurden aber „nur“ 160 Milliarden, der Rest landet teilweise direkt auf dem Müll, in Flüssen oder wird im Freien verbrannt.

Mode erschafft eine schöne Illusion, die viele von uns die Augen verschließen lässt vor ihren hässlichen Folgen - für das Klima, für die Umwelt, für uns alle. Nur einige wenige Beispiele: Die Textilindustrie nutzt häufig schädliche Chemikalien und verbraucht große Mengen wertvoller Ressourcen wie Wasser, Energie, Erdöl usw. Für ein einziges Baumwoll-T-Shirt etwa werden durchschnittlich über 2.000 Liter Wasser gebraucht. Und das oft in Ländern, die sowieso zu wenig Wasser haben. Schon der Anbau von Baumwolle ist problematisch, wegen des hohen Wasserverbrauchs, aber beispielsweise auch, weil dabei große Mengen an Pestiziden und Dünger zum Einsatz kommen. Billige Mode besteht jedoch häufig aus synthetischen Fasern wie Polyester und Acryl. Für deren Herstellung ist Erdöl notwendig. Nicht nur in der Produktion, sondern auch beim Waschen synthetischer Kleidung gelangen Plastikfasern ins Wasser, besonders bei den ersten Waschgängen - und Fast Fashion bedeutet viele erste Waschgänge.

Aktuell wird weniger als ein Prozent des Modemülls zu neuer Kleidung recycelt. Das Recycling ist kompliziert, besonders auch, wenn es sich um Mischfasern handelt. Entsprechende Methoden werden offenbar gerade erst entwickelt. Der Großteil des Modemülls kommt jedoch auf Deponien, wird zu Putzlappen und Ähnlichem downgecycelt, wird verbrannt oder landet auf illegalen Müllkippen - jede Sekunde eine LKW-Ladung voll, schätzt man. Große Mengen von aussortierter Kleidung aus dem globalen Norden exportiert man in den globalen Süden. Vieles davon ist jedoch kaputt, sodass es sich nicht mehr verkaufen lässt. Und weil vor Ort oft nicht ausreichend Infrastruktur für die fachgerechte Entsorgung existiert, sind zum Beispiel in Ghana oder Chile riesige Müllberge in der Natur entstanden. Teils werden diese verbrannt, teils bleiben sie liegen oder gelangen über Flüsse ins Meer - katastrophal für Anwohner*innen und Umwelt.

Lässt sich dieser Wahnsinn noch rechtzeitig stoppen? Schließlich wäre ein komplettes Umdenken in verschiedensten Bereichen notwendig, und zwar weltweit. Die Modeindustrie müsste sich neu erfinden. Eine riesige Herausforderung! Immerhin definiert sich Mode unter anderem dadurch, nie stillzustehen. Doch das Fast-Fashion-Modell „produzieren, verkaufen, wegwerfen“ begräbt unsere Erde unter Müll, (nicht nur) die Modewelt braucht Alternativen. Kreislaufwirtschaft ist die Zukunft. Wenn es die Modeunternehmen schlau machen, so Expert*innen, könnten sie an einem einzigen Kleidungsstück vielleicht sogar mehrmals verdienen - zum Beispiel durch Konzepte, die das Leihen bzw. Mieten ermöglichen, wie es sie zum Teil ja auch schon gibt und wie sie in anderen Branchen seit Langem funktionieren.

Die Politik hätte die Möglichkeit, die Modeindustrie gesetzlich zu regeln. Damit Hersteller und Marken die Verantwortung für ihre Ware tragen - vom Rohstoff über die Herstellung bis zum Sammeln, Sortieren und Recyceln von Textilmüll - und für die Konsequenzen mitbezahlen müssten. Manche Länder handeln bisher

nicht, andere haben schon einige wichtige Schritte getan: So hat etwa die EU die „Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien“ eingeführt, um die (wirtschaftlich natürlich sehr wichtige) Textilindustrie bis 2030 nachhaltiger zu gestalten. Zu den geplanten Maßnahmen zählt unter anderem, dass das Vernichten neuwertiger Kleidung verboten ist. Auch will man den Export von Textilabfällen beschränken. Zudem soll Kleidung gefördert werden, die lange hält und gut repariert bzw. recycelt werden kann. Doch oft sind die Maßnahmen (noch) nicht Pflicht und/oder ihre Umsetzung schwierig: Wie soll man zum Beispiel zuverlässig überprüfen, ob Onlinehändler Retouren tatsächlich nicht vernichten?

Es bräuchte eine Slow-Fashion-Bewegung. Weg von Kleidung als Wegwerfware, hin zu mehr Wertschätzung. Uns und unserem Planeten zuliebe müssten wir Überproduktion und Überkonsum stoppen, in der Mode und allgemein. Das Ideal ist eine Kreislaufwirtschaft, in der Produkte am Ende ihrer Lebenszeit zu gleichwertigen neuen Produkten recycelt werden.

Wählen Sie nun eine Variante (A, B oder C), die dem Inhalt des Textes entspricht.

1. Junge Menschen sind die Hauptzielgruppe der Modeindustrie.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
2. Synthetische Fasern wie Polyester oder Acryl enthalten Erdöl.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
3. Die Baumwollproduktion erzeugt Wasser.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
4. Die Modeindustrie ist der größte Verursacher von Mikroplastik in den Ozeanen.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
5. Mehr als die Hälfte aller Alttextilien wird zu neuer Kleidung recycelt.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
6. Aussortierte Kleidung aus dem globalen Norden landet häufig auf illegalen Müllkippen in Ländern des globalen Südens.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
7. Der globale Süden verdient viel Geld mit der gebrauchten Kleidung aus dem Norden.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
8. Die Müllberge durch Fast Fashion bedrohen die Erde.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
9. Die EU möchte der Modeindustrie verbieten, mehr als fünf Kollektionen pro Jahr herauszubringen.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
10. Die EU plant, Kleidungsproduzenten zu verpflichten, langlebige Kleidung herzustellen.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
11. Eine Slow-Fashion-Bewegung kann nicht funktionieren.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
12. In der Kreislaufwirtschaft wird alte Kleidung ausschließlich verbrannt.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text

TEIL 2.

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Achtung: drei von den zwölf Fortsetzungen sind falsch!

Nachhaltiger Tourismus – Zwischen Erholung und Verantwortung

- (0) Nachhaltiger Tourismus, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte vereint, gewinnt global an Bedeutung, ...
- (13) Viele Reiseziele leiden unter Überlastung, ...
- (14) Um negative Auswirkungen zu minimieren, ...
- (15) Öko-Hotels und nachhaltige Unterkünfte, die erneuerbare Energien nutzen und Abfall reduzieren, zeigen, ...

- (16) Nationalparks und Schutzgebiete, die Besucherströme regulieren, bewahren Biodiversität, ...
 (17) Regierungen fördern nachhaltigen Tourismus durch Subventionen für Solaranlagen in Hotels oder den Ausbau von Radwegen, ...
 (18) Kreislaufwirtschaft im Tourismus, die Abfall vermeidet und lokale Produkte verwendet, stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe und reduziert Transportemissionen, ...
 (19) Bildung und Sensibilisierung der Reisenden, z. B. durch Informationskampagnen über Wassersparen oder Artenschutz, sind Schlüssel für langfristige Veränderungen, ...
 (20) Trotz Fortschritten ist nachhaltiger Tourismus noch eine Nische, ...

FORTSETZUNGEN

- A) ... da herkömmlicher Massentourismus oft Umweltschäden verursacht.
 B) ... doch steigende Nachfrage und politischer Druck könnten ihn zum Mainstream machen.
 C) ... indem sie Eintrittsgelder in Conservation-Projekte investieren.
 D) ... setzen immer mehr Reisende auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Züge oder Elektroautos, obwohl Flugreisen weiterhin dominieren.
 E) ... aber globale Zusammenarbeit bleibt unzureichend.
 F) ... denn respektvolles Verhalten gegenüber Traditionen und Lebensweisen schützt die Identität von Destinationen.
 G) ...sodass Naturparadiese wie Korallenriffe oder Bergregionen durch Verschmutzung und Ressourcenverbrauch bedroht werden.
 H) ... was insgesamt den ökologischen Fußabdruck von Reisen verkleinert.
 I) ... dass Tourismus im Einklang mit der Natur möglich ist.
 J) ... stärken ausschließlich die Gewinne großer Unternehmen.
 K) ... denn nur informierte Tourist:innen können bewusst auf Ressourcenverbrauch achten und lokale Ökosysteme schützen.
 L) ... profitieren viele Reisende häufig nicht angemessen, während multinationale Konzerne die Gewinne abschöpfen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Аудирование

HÖRVERSTEHEN (25 Min)

Hören Sie einen kurzen Vortrag zum Thema "Motivation". Sie hören den Vortrag zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an:

A – Richtig, B – Falsch, C – im Hörtext nicht vorgekommen

- Menschen, die Aufgaben aufschieben, fühlen sich oft unzufrieden.
 A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
- Der beste Weg, eine unangenehme Aufgabe zu erledigen, ist Selbstüberwindung durch strengen Zwang.
 A. Richtig B. Falsch C. im Hörtext nicht vorgekommen
- Forschungsergebnisse zeigen, dass Selbstüberwindung zu besseren Ergebnissen führt als Selbstmotivation.

- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
4. Der erste Schritt zur Motivation ist, sich über den Nutzen der Aufgabe klarzuwerden.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
5. Ein wahrgenommener Nutzen ist nur dann wirksam, wenn man ihn auch tatsächlich sehen kann.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
6. Eine große Aufgabe sollte in kleinere, überschaubare Arbeitsschritte unterteilt werden.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
7. Für den Fall, dass man nicht weiterweiß, sollte man unbedingt eine Pause machen.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
8. Negative innere Bilder, wie die Vorstellung eines unangenehmen Raumes, steigern die Motivation.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
9. Um motiviert zu bleiben, sollte man sich nach jedem Teilschritt eine Belohnung geben.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|
10. Die vorgestellten Methoden funktionieren in allen Bereichen des Lebens.
- | | | |
|------------|-----------|---------------------------------|
| A. Richtig | B. Falsch | C. im Hörtext nicht vorgekommen |
|------------|-----------|---------------------------------|

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 11-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Diskussion entspricht!

11. Wer sich selbst motiviert, hat am Ende ein Ergebnis, ...

- A. auch ohne dass er Spaß hat.
- B. obwohl man entspannter ist.
- C. weil man es leichter erledigen kann.

12. Man kann sich selbst für eine Aufgabe motivieren, indem man ...

- A. ein sichtbares Ziel erreicht.
- B. etwas Emotionales damit verbindet.
- C. sie intensiv plant.

13. Große Aufgaben kann man leichter erledigen, wenn man ...

- A. alle Aufgaben am Anfang überschaut.
- B. die ganze Arbeit nicht auf einmal macht.
- C. motiviert an die Arbeit geht.

14. Eine wichtige Strategie ist auch, ...

- A. den zeitlichen Aufwand für eine Aufgabe zu begrenzen.
- B. festzulegen, was man in einer bestimmten Zeit schaffen kann.
- C. mehrere zeitliche Schritte für eine Aufgabe zu planen.

15. Mit welchem Gefühl sollte man sich an die Arbeit machen?

- A. Ich gehe ganz sachlich an diese Aufgabe heran.
- B. Ich kann diese Aufgabe problemlos schaffen.
- C. Es macht mir Spaß, diese Aufgabe zu erledigen.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Страноведение
LANDESKUNDE (15 Min)

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Was studierten Johann Baptist Strauss (Sohn) und sein Bruder Josef ursprünglich, bevor Johann Musiker wurde?
 - A. Architektur an der TU Wien
 - B. Rechtswissenschaften an der Universität Wien
 - C. Handel am Polytechnischen Institut
2. Welches der Werke von Johann Baptist Strauss (Sohn) wird als heimliche Nationalhymne von Österreich bezeichnet?
 - A. Die Operette "Die Fledermaus"
 - B. Der Walzer "An der schönen, blauen Donau"
 - C. Der "Kaiser-Walzer"
3. Warum konvertierten Johann Baptist Strauss (Sohn) und seine dritte Ehefrau Adele zum Luthertum?
 - A. Weil sie die Musik Bachs sehr schätzten.
 - B. Um legal heiraten zu können, da Johanns zweite Ehe nur katholisch geschieden war.
 - C. Weil sie Bürger des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha werden mussten.
4. Warum blieben die ersten Werke von Johann Baptist Strauss (Sohn) größtenteils verborgen?
 - A. Weil sie nicht gut genug für die Öffentlichkeit waren.
 - B. Um Konflikte mit dem Vater zu vermeiden.
 - C. Weil er keinen Verleger finden konnte.
5. Was war die berufliche Laufbahn von Johann Strauss' Brüdern?
 - A. Sie wurden ebenfalls Musiker.
 - B. Sie wurden Architekt und Bankier
 - C. Sie übernahmen das Management der Kapelle.
6. Was war eine große Herausforderung zu Beginn von Johann Baptist Strauss' (Sohn) Karriere?
 - A. Die mangelnde Popularität des Walzers.
 - B. Die Abneigung des Publikums gegen Tanzmusik.
 - C. Im Schatten des Ruhms seines Vaters zu agieren.
7. Welches entscheidende Ereignis 1849 half Johann Baptist Strauss (Sohn), seine Popularität zu steigern?
 - A. Der Tod seines Vaters und die Übernahme von dessen Orchester.
 - B. Die Uraufführung der "Fledermaus".
 - C. Seine Hochzeit mit Henriette Chalupetzky.
8. Was war die Reaktion des Vaters von Johann Baptist Strauss, als er die musikalischen Ambitionen seines Sohnes entdeckte?
 - A. Er förderte sie sofort und nahm ihn in sein Orchester auf.
 - B. Er versuchte über Jahre, die musikalische Ausbildung seines Sohnes zu unterbinden.
 - C. Er schenkte ihm eine eigene Geige.
9. Was tat Johann Baptist Strauss (Sohn) 1844 gegen den Willen seines Vaters?
 - A. Er heiratete seine erste Frau.

- B. Er brach sein Studium ab.
- C. Er gründete sein eigenes Orchester.

10. Was schrieb Johannes Brahms als Kommentar auf eine Widmung der Noten des "Donauwalzers", in Anerkennung von Johann Baptist Strauss' (Sohn) unübertroffener Meisterschaft in diesem Genre?

- A. "Der wahre König des Walzers"
- B. "Leider nicht von mir"
- C. "Unübertroffen an Eleganz"

11. Was bewies Jacob Grimm in seinem Buch „Über den altdeutschen Meistersang“ (1811)?

- A. Dass der Meistersang eine völlig neue, eigenständige Kunstform war.
- B. Dass die Texte des Meistersangs eine vereinfachte Fortsetzung der Minnesangtraditionen darstellen.
- C. Dass der Meistersang seinen Ursprung in der nordischen Dichtung hatte.

12. Welche Bedeutung hatte Friedrich Carl von Savigny für Jacob Grimms Entwicklung?

- A. Er weckte Grimms Interesse für deutsche Sprache und Literatur und führte ihn in die Romantik ein.
- B. Er verschaffte ihm eine Stelle als Verwaltungsbeamter im Kriegskollegium.
- C. Er beauftragte Grimm mit der Herausgabe der "Kinder- und Hausmärchen".

13. Welche Aufgabe hatte Jacob Grimm auf dem Wiener Kongress 1814?

- A. Er war als Gesandtschaftssekretär der hessischen Delegation tätig.
- B. Er fungierte als Beauftragter Preußens für die Rückgabe von Handschriften.
- C. Er war als Privatgelehrter zur Recherche in der Wiener Bibliothek.

14. Welches Werk von Jacob Grimm wurde maßgeblich durch die Sammlungen „Kinder- und Familienmärchen“ und „Deutsche Sagen“ vorbereitet?

- A. „Über den altdeutschen Meistersang“
- B. „Das Zaubernhorn des Knaben“
- C. „Deutsche Mythologie“

15. Was war das Besondere an Jacob Grimms "Deutscher Grammatik"?

- A. Es war die erste vergleichende Grammatik der germanischen Sprachen
- B. Es behandelte ausschließlich die moderne deutsche Standardsprache
- C. Es konzentrierte sich nur auf die Syntax des Deutschen

16. Was wurde im Nachdruck des ersten Bandes der "Deutschen Grammatik" (1822) von Jacob Grimm formuliert?

- A. Die erste systematische Darstellung der deutschen Rechtschreibung
- B. Das sogenannte Grimmsche Gesetz der germanischen Konsonantenverschiebung
- C. Die Grundregeln der deutschen Wortbildung

17. Wer hatte die germanische Konsonantenverschiebung entdeckt, die Jacob Grimm als Lautgesetz formulierte?

- A. K. Lachmann
- B. G. F. Beneke
- C. R. K. Rask

18. Warum wurde Jacob Grimm 1837 aufgefordert, das Königreich Hannover innerhalb von drei Tagen zu verlassen?

- A. Weil er der Anführer des Protests gegen den neuen König war.
- B. Weil er eine Kopie des Protestschreibens gegen den neuen König an einen Kollegen außerhalb Hannovers geschickt hatte.

C. Weil er den König persönlich beleidigt hatte.

19. Welche Rolle spielte Jacob Grimm in der Politik des Jahres 1848?

A. Er war Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung, legte sein Mandat aber enttäuscht wieder nieder.

B. Er wurde zum Vorsitzenden der Nationalversammlung in der Paulskirche gewählt.

C. Er gründete eine eigene politische Partei.

20. Welche Buchstaben bearbeitete Jacob Grimm primär für das "Deutsche Wörterbuch"?

A. A, B, C und F (bis "Frucht")

B. G, H, I und J

C. X, Y, Z und U

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Лексико-грамматический тест

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHER TEST (40 Min)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-12 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: 10 Wörter bleiben übrig.

Wo suchen sich Kinder ihre Vorbilder aus?

Für Eltern sind solche Berühmtheiten ein einziges Rätsel, doch für Kinder und Jugendliche sind sie Idol, Einfluss und etwas (1) _____. Seit die zwölfjährige Lisa ins Internet darf, hat sich laut ihrer Mutter ihr Verhalten verändert. Das Mädchen will sich nun schminken und eine bestimmte Markenkleidung tragen. Deshalb streiten sich Mutter und Tochter häufig. Der Vater sieht das Ganze weniger tragisch und findet, dass seine Frau da (2) _____. Erich und Laurenz möchten gerne Spiele-Programmierer werden. Sie spielen, so oft sie können, auf dem Computer oder der Playstation. Ihr Papa hätte gerne mehr (3) _____ in ihr Hobby, was die beiden nervt. Am liebsten hocken sie in ihrem Zimmer und kommen nur raus, wenn es sein (A) _____.

Kinder suchen Menschen, (B) _____ denen sie sich orientieren können. Im Grundschulalter sind das die eigenen Eltern, Geschwister oder auch andere Erwachsene, die die Kinder beeindruckend finden. So lernt der (4) _____, was man in bestimmten Situationen sagt, wie man sich verhält und wie man auf bestimmte Erlebnisse reagiert. Sie experimentieren herum, passen (C) _____ an ihre Vorbilder an. Später bilden Kinder dadurch ihre eigenen Normen und Werte heraus. Im besten Fall ahmen Kinder ihre Idole nicht nur nach, sondern sie hinterfragen diese auch oder denken über sie und ihre (5) _____ nach.

Kinder werden durch ihre Vorbilder auch in ihrem Selbstbewusstsein und dem (6) _____ in sich selbst gestärkt. Denn oftmals haben Idole die gleichen Stärken wie das Kind selbst. Oft ist es so, dass uns Vorbilder zeigen, wie und was alles möglich sein kann. Dies kann (7) _____ bedeuten, dass ein Kind sich seines Vorbildes wegen mehr anstrengt - vielleicht auch, um so zu werden.

Jugendliche suchen ihre Idole in den sozialen Netzwerken. Instagram, YouTube und Snapchat haben es erlaubt, dass (D) _____ gewöhnliche Menschen eine Plattform haben, um sich selbst zu präsentieren und womöglich berühmt zu werden. Und das fasziniert die Jugendlichen. Denn das (8) _____, dass auch sie selbst diesen Traum verwirklichen könnten. Wichtig ist auch, sich vom Idol etwas (9) _____ und sich in seinem Tun und Erleben wiederzufinden. Schlussendlich ist es vor allem (E) _____ großer Bedeutung, dass die Freunde dieses Vorbild ebenfalls super finden.

Weshalb Jugendliche sich für eine immer zeitintensivere Aktivität in sozialen Medien entscheiden, (10) _____ in dem Wunsch begründet, dazuzugehören und auf dem Laufenden zu sein, alles mitzubekommen und auf Veröffentlichungen möglichst viele „Gefällt mir“ - Klicks zu erhalten. Die Unmittelbarkeit der schnellen Rückmeldung darüber, (F) _____ etwas ankommt oder nicht, und die Einzigartigkeit der Aufmerksamkeit in dieser Kommunikationsform sind für die Jugendlichen besonders interessant. Soziale Netzwerke können Jugendlichen (11) _____ ein Wir-Gefühl vortäuschen, das diese gerne hätten und manchmal im realen Leben so nicht finden.

Doch kann die Angst, etwas zu (12) _____ und nicht mehr (G) _____ dem aktuellen Stand der Dinge zu sein, auch „Fomo“ - kurz für „Fear of missing out“ - genannt, (H) _____ führen, dass Jugendliche ihre Zeit im Netz nicht selbst begrenzen können. Sie schlafen zu wenig, riskieren mitunter den Verlust ihrer realen Freunde, lügen, was den Umfang der Nutzung diverser Plattformen betrifft, surfen und chatten heimlich. Sie nutzen einfach jede Gelegenheit dazu, sich in der virtuellen Welt zu bewegen.

(Quelle: Sp. Koukidis, S. Nastopoulou, M. Krämer Arena ÖSD B2/J Training zur Prüfung -ÖSD-Zertifikat B2 für Jugendliche, Praxis Spezialverlag DaF)

- | | | |
|---------------|--------------------|-----------------|
| 1. abschauen | 9. Kind | 17. suggerieren |
| 2. abschalten | 10. lassen | 18. übertreiben |
| 3. Aussicht | 11. liegen | 19. versäumen |
| 4. durchaus | 12. mitunter | 20. Vertrauen |
| 5. Einblick | 13. miteinander | 21. vorschlagen |
| 6. finden | 14. nachahmenswert | 22. Vorfahr |
| 7. Glaube | 15. Nachwuchs | |
| 8. Handlung | 16. steigern | |

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-H je ein Wort ein, das grammatisch zum Kontext passt.

Wichtig! Jede der Lücken 1-12 und A-H soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Письмо SCHREIBEN (60 Min)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie, sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.

Andreas kam nach der Schule nach Hause. In diesen letzten Wochen war er ziemlich bedrückt: Probleme in der Schule, Missverständnisse mit den Eltern... Vor seiner Tür sah er plötzlich einen großen wunderschönen, aber ein bisschen ungewöhnlichen Adventskalender mit einer Karte „Für A.“. Ach ja, da war schon der erste Dezember. Er nahm schnell den Kalender mit in sein Zimmer.

"So funktioniert die Magie der Adventszeit!" – Andreas saß auf seinem Bett und lächelte glücklich. „Ich hätte nie gedacht, dass ich so wenig über mich selbst wusste.“

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ!